

Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester SS 2015 in Århus, Dänemark

Nach langem Hin-und Her habe ich mich dann für ein Auslandssemester in Århus entschieden. Gemeinsam mit einer meiner Freunde zog ich im Januar 2015 nach Dänemark. Århus ist Dänemarks zweitgrößte Stadt mit ca. 360.000 Einwohnern, die man jedoch nicht bemerkt. Für mich fühlte sich die Stadt, ähnlich wie Göttingen, an, als wären dort nur Studenten zu Hause! Einen ziemlich großen Anteil der Studenten haben die internationalen Studenten. Diese kamen wirklich von überall auf der Welt (alleine in meinem Freundeskreis von Kanada bis Neuseeland). Hat man vor, Kontakt zu Dänen zu haben, muss man sich ziemlich anstrengen. Dänen sind super liebe und vor allem überaus hilfsbereite Menschen, jedoch sind sie ziemlich verschlossen und hart zu knacken. Dänen sprechen ein wundervolles Englisch (ich hatte nicht einmal Probleme mich am Anfang ohne Dänisch Kenntnisse zu verständigen), was das Ankommen wirklich sehr vereinfacht hat.

Organisatorisches

Die Universität in Århus besitzt ausschließlich für internationale Studenten ein International Centre, welches auch auf dem Hauptcampus ansässig ist. Das International Centre vereinfacht den Aufenthalt und alles Organisatorische um einiges. Vor Beginn der Anreise kann man sich nach verschiedenen Anforderungen für eine Wohnung bewerben und circa 3 Monate vor Abreise bekam ich ein Wohnungsangebot nach meinen Wünschen. Dass nicht jeder seine Favoritenwohnung bekommt und nicht jeder direkt neben dem Campus wohnen kann ist logisch, doch dieses Problem lässt sich mit einem Fahrrad lösen, welches in dem Semester mein treuster Begleiter war. Das ganze Bewerben läuft über eine super organisierte Homepage des International Centre (<http://www.au.dk/en/internationalcentre/>), welche eigentlich keine Fragen offen lässt! Die Mieten waren leider jedoch nicht im Ansatz vergleichbar mit Mieten in deutschen Städten (450€ Miete, 1350€ Kautions), doch das teure Leben zog sich wie ein roter Faden durch mein Semester.

Was ich vorher nicht wusste, jedoch ziemlich elementar für das Leben in Dänemark ist, man bezahlt alles mit Kreditkarte (nicht wie in Deutschland EC), sogar die Miete und die Kautions.

Wie schon erwähnt ist ein Fahrrad unabdingbar. Dieses bekommt man leicht über Facebook-Seiten für Internationale Studenten in Århus oder direkt bei Second-Hand-Märkten, zu eigentlich ziemlich fairen Preisen (um die 70€).

Als Tipp vorweg, man sollte sich in Dänemark an die Regeln halten. Jeder Regelverstoß kostet 650 DKK, was ungefähr 100€ sind und wie auch immer das möglich ist, man wird eigentlich immer erwischt. Dazu gehört Fahrrad fahren ohne Licht, bei rot über die Ampel gehen/fahren, die falsche Straßenseite benutzen u.v.m. (natürlich hat man als Internationaler einen kleinen Bonus).

Um die Kurse für die Uni musste man sich aus Deutschland schon entscheiden und anmelden, welches durch den gut gestalteten Kurskatalog (<http://kursuskatalog.au.dk/en/>) jedoch sehr vereinfacht wurde. Auch nachträgliches Wechseln der Kurse vor Ort war überhaupt kein Problem.

Allgemein versuchen alle (Professoren, Mitarbeiter des International Centres etc.) einem so viel wie nur möglich zu helfen und dir deinen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Studium

Mein Universitäts-Aufenthalt begann mit den Intro-Days. Diese warten dazu da, die Universität kennen zu lernen (wo finde ich was?), die Eigenarten der Dänen kennen zu lernen, Freunde zu finden und einen Teil der Stadt zu sehen. Jeder bekam einen Mentor, zu welchem man schon aus Deutschland aus Kontakt hatte, denn der organisierte mir auch meinen Schlüssel/Mietvertrag für meine Wohnung (das ist das einzig Unglückliche, das International Centre hat täglich nur bis 14h geöffnet und eine Anreise bis 14h war eigentlich für keinen von uns möglich). Im besten Fall ist der Mentor natürlich schon die erste Anlaufstelle um neue Menschen kennen zu lernen, dieses war bei mir leider nicht ganz der Fall.

Das Studieren ist in Dänemark ein wenig anders organisiert als in Deutschland. Es werden wesentlich weniger Vorlesungen gehalten und wenn dann in dem Seminarrahmen. Es findet fast ausschließlich Klassenunterricht statt. Meine Kurse fahren meist um die 25 Studenten. Dadurch ist natürlich eine engere Zusammenarbeit mit den Professoren gewährleistet. Alle meiner Kurse waren auf Englisch, welches sich aber nicht als Problem darstellte. Hätte es ein Problem gegeben, hätten meine Professoren und Kommilitonen mir geholfen. Das Niveau der Kurse ist ähnlich wie in Deutschland, doch ein großer Unterschied ist die Mitarbeit während des Semesters. Fast wöchentlich bekam man Aufgaben, musste Paper vorstellen oder Hausarbeiten schreiben. Fast in jedem Kurs hatten wir ein semesterbegleitendes Projekt, was einer Bachelorarbeit ähnelt und über welches man am Ende des Semesters einen Report (auch ähnlich wie die Bachelorarbeit, nur in Gruppen) schreiben musste.

Ich und mein Kumpel hatten Glück, dass wir nicht die einzigen internationalen Studenten waren, denn manches Mal sind die Dänen genervt gewesen, Englisch zu sprechen, gerade wenn es darum ging, kleine Details eines Stoffwechselprozesses zu klären. Da wir aber mehrere ausländische Studenten waren, war dieses sehr selten der Fall und wenn, dann wurde dieser von den jeweiligen Professoren sehr schnell unterbunden.

Freizeit

In Århus gibt es ein tolles Studentarhus (<http://www.studenterhusaarhus.dk>). Dieses ist eigentlich der Hauptanlaufpunkt für internationale Studenten. Es veranstaltet regelmäßig Partys, zum Beispiel die international Night jeden Dienstag, die hervorragend zum Leute kennen lernen diene. Ich habe in dem Café/in der Bar bei verschiedenen Veranstaltungen als Barkeeper gearbeitet. Dieses macht man auf Freiwilligenbasis und erhält als Vergütung 50% auf Getränke und kostenlose Verpflegung während des Arbeitens. Außerdem veranstaltet das Studentarhus tolle Ausfahrten zum Beispiel ins nahe gelegene Legoland, Skågen, die Westküste, Kanutouren, u.v.m. Universitätssport wie in Göttingen gibt es wenig/gar nicht.

Der Alltag ähnelt sich natürlich mit dem in Deutschland. Am Tag geht man in die Uni (meistens Anwesenheitspflicht!!!) und am Abend geht man aus, zum kostenlos angebotenen Dänisch Kurs (<http://laerdansk.dk/aarhus/>) oder macht Sport. Generell wird viel, vor allem Bier, getrunken. Århus hat eine tolle Innenstadt, welche auch mit ihren paar Clubs/Bars zum Ausgehen einlädt. In dem Semester, in dem ich in Århus gewesen bin, fanden auch Events in der Uni statt, wie zum Beispiel Kapsejladsen (um eine Idee zu bekommen: <https://www.facebook.com/kapsejladsen>).

Zusammenfassend hatte ich ein richtig tolles Semester in der süßen Stadt Århus, habe wundervolle Menschen aus aller Welt kennen gelernt und würde immer wieder ein Auslandssemester machen!